



Titelfoto: Verein Mehr Mut | Projekt in Gufiro, Ruanda

**ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**



## 8-9 | PROGRAMM FAIRSTYRIA-TAG

Der diesjährige FairStyria-Tag ist am Dienstag, 26. Juni 2018 im Grazer Joanneumsviertel dem Schwerpunkt-Thema Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit gewidmet.

**03** Auch ein großer Weg besteht aus vielen kleinen Schritten  
Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl im Gespräch

**04** Menschenrechte  
Menschenrechtsstadt Graz und Menschenrechtregion Steiermark

**16** Faire Wochen Steiermark  
Nachhaltigkeitstage an der Uni Graz, Umweltzirkus im Joanneumsviertel, Film „einfach MENSCH sein“



**Das Land Steiermark**  
→ Entwicklungszusammenarbeit

# FairStyria-Entwicklungszusammenarbeit

## Editorial

Wir freuen uns, dass heuer erstmals dieser „FairStyria-REPORT“ als Sonderausgabe des Steiermark-REPORTs – erscheint. Schon in den vergangenen Jahren konnten wir aus Anlass des FairStyria-Tages, der auf Grundlage von Beschlüssen des Landtages und der Landesregierung seit dem Jahr 2005 einmal jährlich stattfindet, in Zusammenarbeit mit dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung ein FairStyria-Sonderheft gestalten. Seit heuer wird diese Kooperation mit dem Referat Kommunikation Land Steiermark fortgesetzt. Dies gibt uns die Möglichkeit, das Programm des FairStyria-Tages und die Projekte der steirischen entwicklungspolitischen Initiativen und Organisationen vorzustellen.

Für das FairStyria-Team  
Maria ElBer-Eibel  
und Johannes Steinbach

## Öffentliche Leistungen für Entwicklung blieben im Vorjahr nahezu unverändert

Weltweit hat die Staatengemeinschaft im vergangenen Jahr nach einem minimalen Rückgang knapp 147 Mrd. US-Dollar für Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellt.

Die Europäische Union steht dabei absolut an der Spitze: So hat die Union gemeinsam mit ihren 28 Mitgliedsstaaten mit 75,7 Mrd. Euro rund 58 Prozent davon geleistet. Das von den

Vereinten Nationen gesetzte Ziel, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit zu leisten, wurde von fünf Staaten (Schweden, Luxemburg, Dänemark, Norwegen, Großbritannien) erfüllt. Österreich hat 2017 1,09 Mrd. Euro EZA-Leistungen aufgebracht, dies entspricht 0,3 des Bruttonationaleinkommens.

## Fairtrade-Gemeinden in der Steiermark Vorreiterrolle in Sachen fairer Handel

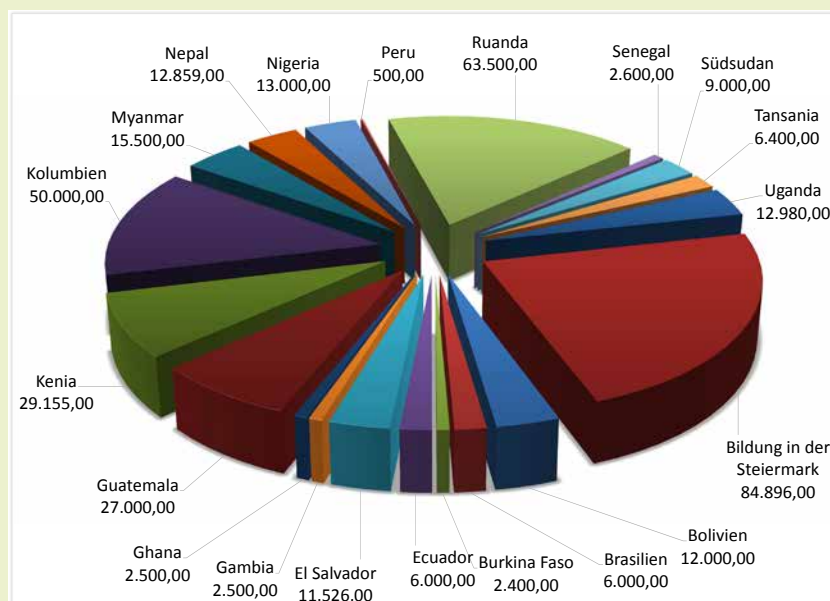
Das Land Steiermark unterstützt seit 2003 die Fairtrade-Gemeinde-Initiative. Derzeit gibt es in der Steiermark 26 Fairtrade-Gemeinden, die sich durch ihr besonderes regionales und globales Engagement auszeichnen und die fünf Fairtrade-Ziele erreicht haben.

Unterstützungen des Landes gibt es für Aktivitäten von EZA-Initiativen, Weltläden, Schulen, entwicklungspolitischen

Mediatheken zur Bewusstseinsbildung für globale Zusammenhänge bzw. zum Fairen Handel in Fairtrade-Gemeinden. Eine Broschüre zeigt Best Practice-Beispiele auf, die nach dem Grundsatz „Think global – act local“ realisiert wurden. Dies soll andere Gemeinden in der Ideenfindung für eigene Veranstaltungen zum Thema fairer Handel unterstützen.

## Steirische EZA-Projekte im Jahr 2017

Die FairStyria-Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark orientiert sich an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung, die von den Vereinten Nationen beschlossen wurden und im Rahmen der „Agenda 2030“ umgesetzt werden sollen. Gefördert werden Projekte in Entwicklungsländern, die von steirischen Institutionen nach dem Prinzip einer „Partnerschaft auf Augenhöhe“ in Entwicklungsländern durchgeführt werden sowie entwicklungspolitische Bildungsprojekte in der Steiermark und auch Freiwilligeneinsätze junger Menschen bei steirischen Projekten. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 46 Vorhaben in 20 Ländern mit einem Betrag von zusammen 370.000 Euro unterstützt.



Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl ist in der Landesregierung für das Ressort Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung verantwortlich, das im Rahmen der regionalen Außenbeziehungen auch die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark umfasst.

## Auch ein langer Weg besteht aus vielen kleinen Schritten



Foto: Teresa Rothwangl

**Frau Landesrätin Eibinger-Miedl, wie sehen Sie persönlich die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit?**

Die Entwicklungszusammenarbeit ist zwar eine Bundes-Kompetenz – das bedeutet aber nicht, dass wir das Thema aus der Landespolitik ausklammern dürfen. Die Steiermark unterstützt deshalb seit fast vier Jahrzehnten steirische Initiativen, die Projekte in Entwicklungsländern durchführen oder in den Regionen unseres Landes entwicklungspolitische Bildungsarbeit leisten.

Dort sind erfreulich viele engagierte Menschen tätig, die einerseits eine „globale Verantwortung“ übernehmen und vor Ort helfen, andererseits in der Steiermark globale Themen aufgreifen, deren weltweite Verflechtungen darstellen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

**Wo tragen entwicklungspolitische Projekte der Steiermark zur Stärkung der Menschenrechte bei?**

Da gibt es eine Reihe von Beispielen, die wir gerne herzeigen. Für mich persönlich stehen an der Spitze Themen wie Bildung und Gleichstellung von Frauen und Männern. Daher freue ich mich auf den diesjährigen FairStyria-Tag, wo mehr als zwanzig Organisationen am 26. Juni

2018 ihre Projekte zum Schwerpunkt „Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte“ im Grazer Joanneumsviertel präsentieren werden. Schon jetzt danke ich herzlich allen Mitwirkenden für deren großes Engagement, das diese umfangreiche Präsentation ermöglicht.

**Was sind die wichtigsten Ziele?**

Die große Migrationswelle hat uns in den vergangenen Jahren vor Augen geführt, dass Entwicklungszusammenarbeit zunehmend eine globale Herausforderung wird, auch für die Bundesländer. Wir haben erlebt, dass sich Menschen – wenn sie daheim keine Zukunftsperspektiven sehen – auf den Weg machen und anderswo eine neue Existenz aufbauen wollen, auch wenn sie dafür ihr Leben riskieren. Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, die von den Vereinten Nationen beschlossen wurden und bis 2030 umgesetzt werden sollen, sind der Rahmen für alle Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit des Landes.

**Welche Themen haben aus Ihrer Sicht die größte Dringlichkeit?**

Dies betrifft sehr viele unterschiedliche Bereiche wie Friedenssicherung, Gesundheit und Ernährung oder natürlich das

Einkommen. Wir müssen den Menschen in ihren Heimatländern gute Lebensbedingungen ermöglichen.

Dazu gehören Handlungsfelder, wo jede einzelne Person – natürlich auch bei uns – etwas beitragen und globale Verantwortung übernehmen kann.

**An welche Beispiele denken Sie?**

Dies beginnt beispielsweise beim Einkauf – etwa wenn man sich für fair gehandelte Produkte entscheidet und so dazu beiträgt, dass Plantagenarbeiter einen angemessenen Lohn bezahlt bekommen und deren Kinder in die Schule gehen können. Es betrifft aber auch einen bewussten Energieverbrauch als persönlichen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel. In Regionen und Gemeinden unterstützt das Land deshalb die Fairtrade-Gemeinde-Initiative, wo 26 Städte und Gemeinden beteiligt sind und ihre Bürger ermutigen, globale Verantwortung zu übernehmen. Das sind kleine Schritte. Aber auch ein langer Weg besteht aus vielen kleinen Schritten.

*Mit Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl sprach Johannes Steinbach*

## 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Im Jahr 2018 feiert die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ihr 70-jähriges Bestehen. Die Menschenrechte sind universell gültig, das heißt, sie betreffen jeden Menschen in gleicher Weise, unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Alter, Geschlecht oder sozialer Herkunft. Die insgesamt 30 Artikel beinhalten den Schutz der menschlichen Würde und die Garantie auf körperliche und geistige Unversehrtheit. Im Laufe der 70 Jahre hat sich die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die ursprünglich als eine unverbindliche Empfehlung der Vereinten Nationen proklamiert wurde, zu einem der wichtigsten Menschenrechtsdokumente entwickelt und ein weitreichendes politisches und institutionelles System geschaffen.

*Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.*

*Artikel 1  
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*

Trotz der allgemeinen Gültigkeit der Menschenrechte können aber nicht alle Menschen ihre Rechte auch tatsächlich geltend machen. In vielen politisch instabilen Ländern, in denen Krieg herrscht und korrupte PolitikerInnen regieren, sind schwere Menschenrechtsverletzungen nichts Außergewöhnliches. Neben Folter und Diskriminierung haben die Menschen auch oft keine Chance auf ein sicheres Leben, Meinungs- und Religionsfreiheit oder den Zugang zu Bildung. Auch die immer stärker werdende Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung von Menschen ausländischer Herkunft in den europäischen Ländern ist eine massive Missachtung der Menschenrechte.

### Menschenrechtsstadt Graz • Menschenrechtsregion Steiermark

Die 192 Mitgliedsstaaten der UNESCO beschlossen im November 2017 in ihrer Generalversammlung einstimmig die Einrichtung eines Internationalen Zentrums zur Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen mit Standort in Graz. Neben Buenos Aires wird es weltweit das zweite Zentrum mit menschenrechtlicher Ausrichtung. Der Verein ETC, der regelmäßig Workshops für Menschenrechte auch am FairStyria-Tag durchführt, wurde Teil dieses UNESCO-Zentrums. Den Vorsitz des ETC übernahm Klaus Starl gemeinsam mit Heidi Bassin und Gerd Oberleitner, dem UNESCO-Lehrstuhlinhaber für Menschenrechte und Menschliche Sicherheit an der Karl-Franzens-Universität

Graz. Wolfgang Benedek übernahm die Funktion des Vorsitzenden der Generalversammlung des ETC. Das Arbeitsprogramm umfasst u.a. die Agenden Menschenrechtsstadt Graz, Menschenrechtsregion Steiermark, Kooperation mit Menschenrechtsstädten und -regionen in Österreich, Kapazitätsentwicklung in Südosteuropa, Zusammenarbeit mit Städtenetzwerken, Ausbildung lokaler Verwaltungen in Afrika sowie die Kooperation mit der globalen UNESCO-Koalition für inklusive und nachhaltige Städte. Die Stadt Graz hat sich 2001 zur Menschenrechtsstadt erklärt, das Land Steiermark vergibt seither diesem Jahr alle zwei Jahre einen Menschenrechtspreis.

### Beispiele für Menschenrechtsorganisationen

#### Amnesty International

Weltweit setzt sich Amnesty International (AI) für Menschenrechte einsetzt. Mit über sieben Millionen Mitgliedern, UnterstützerInnen und AktivistInnen in 150 Staaten ist Amnesty International eine der größten Menschenrechtsbewegungen. Ziel der Organisation ist es, Menschenrechtsverletzungen aufzudecken und zu stoppen. Dabei bilden sowohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte und der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte die Grundlage für ihre Arbeit. Amnesty International kann zahlreiche Erfolge verzeichnen, wie die Befreiung von unschuldig Inhaftierten oder die Aufhebung der Todesstrafe in Malaysia.

#### Human Rights Watch

Bei Human Rights Watch sind rund vierhundert Menschen aus verschiedenen Berufsfeldern tätig. Sie decken immer wieder weltweit Menschenrechtsverletzungen auf. Jedes Jahr veröffentlicht Human Rights Watch Berichte über die Menschenrechtssituationen in 90 verschiedenen Ländern. Über Medien wird die Öffentlichkeit so auf Missstände aufmerksam gemacht. Die Organisation kooperiert auch mit den Vereinten Nationen, der Afrikanischen Union und der Europäischen Union sowie mit Finanzinstitutionen und anderen Vereinigungen, um Aktionen für die Wahrung der Menschenrechte zu erarbeiten und zu fördern.



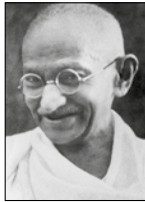
# Leuchttürme der Menschenrechte

## Mahatma Gandhi

Der indische Menschenrechtsaktivist Mahatma Gandhi (1869-1948) gilt als Gründungsvater des gewaltlosen Widerstandes. Als junger Rechtsberater in Südafrika machte er selbst erste Erfahrungen mit Diskriminierung. Frisöre und Ärzte weigerten sich, ihn zu behandeln, und er wurde sogar aus einem Zug gewiesen.

Als Protest gegen diese Diskriminierung praktizierte er zum ersten Mal den passiven, gewaltlosen Widerstand, der später zum Kennzeichen seines Freiheitskampfes wurde. In Indien setzte er den Kampf gegen die Kolonialherrschaft der Briten fort.

Durch Aktionen wie den Aufruf zum Boykott britischer Importe, auch genannt „Spinnrad-Kampagne“, und den berühmten „Salzmarsch“ als Protest gegen die von den Briten gesteuerten hohen Salzpreise, konnte Gandhi 1947 sein Ziel endlich erreichen – Indien wurde unabhängig.



## Martin Luther King

Ein weiterer Verfechter der Menschenrechte und wegweisender politischer Aktivist war Martin Luther King (1929-1968). Nachdem die schwarze Bürgerin Rosa Parks 1955 verhaftet wurde, weil sie sich weigerte, einem Weißen im Bus ihren Sitz zu überlassen, begann die schwarze Bevölkerung in den USA sich gegen die Rassendiskriminierung zur Wehr zu setzen. Allen voran Martin Luther King, der den „Montgomery Bus Boykott“ anführte. Weitere gewaltlose Protestaktionen wurden durchgeführt und gipfelten in der Massendemonstration am 28. August 1963 in Washington DC, an der mehr als 250.000 Menschen teilnahmen und King seine berühmte Rede „I have a dream“ hielt. Dieses führte zur Verabschiedung des „Civil Rights Act“, der offiziell die Rassentrennung beendete, und des „Voting Rights Act“, der der schwarzen Bevölkerung das Wahlrecht garantierte. 1964 erhielt King den Friedensnobelpreis.



## Nelson Mandela

Nelson Mandela (1918-2013) war einer der bedeutendsten Menschenrechtler aller Zeiten und ist nach wie vor Inspiration für alle, die ihr Leben dem Kampf gegen Ungleichheit und Rassendiskriminierung widmen wollen. Mit der Organisation African National Congress (ANC) führte er zahlreiche Proteste und Massendemonstrationen gegen das 1948 eingeleitete politische System der Apartheid durch, das einen strikten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ausschluss der schwarzen Bevölkerung in Südafrika vorsah. 1964 entgingen Mandela und seine MitaktivistInnen nur knapp der Todesstrafe, wurden aber zu lebenslanger Haft verurteilt. 1990 wurde Nelson Mandela nach anhaltenden Protesten aus dem Gefängnis entlassen und erhielt 1993 gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten Frederik Willem de Clerk den Friedensnobelpreis. 1994 wurde Mandela zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas gewählt.



## Wangari Maathai

Wangari Muta Maathai (1940-2011) war eine Professorin, Politikerin, Umweltaktivistin und Kämpferin für Frauenrechte in Kenia. 1971 promovierte sie als erste Frau Ostafrikas in Tiermedizin. Sie wurde Professorin für Veterinäre Anatomie und später Dekanin an der Universität von Nairobi. Sie gründete die Green Belt Movement, eine Organisation für Umweltschutz, und war auch im nationalen Frauenrat aktiv. 2002 wurde sie ins kenianische Parlament gewählt, ab 2003 war sie Ministerin für Umweltschutz. Im Jahr 2004 erhielt sie für ihren Einsatz im Umwelt- und Frauenrechtsbereich als erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis.



## Shirin Ebadi

Shirin Ebadi (geb. 21.6.1947) war die erste Frau, die im Iran als Richterin berufen und später Gerichtspräsidentin wurde. Nach der islamischen Revolution 1979 wurde sie gezwungen, ihr Amt als Gerichtspräsidentin am Gerichtshof von Teheran aufzugeben. Trotz persönlicher Gefährdungen und Nachstellungen der Justiz ließ sie sich nicht unterkriegen und kämpfte weiterhin als Juristin für Menschenrechte, insbesondere für die Rechte von politischen Gefangenen, Kindern und Frauen. 2003 erhielt sie als erste muslimische Frau den Friedensnobelpreis für ihren Kampf um mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in der Islamischen Republik Iran.



## Malala Yousafzai

Nach der Machtübernahme der Taliban in Pakistan, die in ihrem „Gottesstaat“ die Scharia einführen und Frauen systematisch unterdrückten, startete Malala Yousafzai (geb. 12.7.1997) bereits als Elfjährige einen Blog, mit dem sie im TV-Sender BBC um auf die schreckliche Situation in ihrer Heimat aufmerksam machte. Damit wurde sie über die Landesgrenzen hinaus berühmt. Im Oktober 2012 überfielen Taliban ihren Schulbus. Malala überlebte drei Kopfschüsse. Seit damals gilt sie als Symbolfigur zum Thema Frauen und Bildung. 2014 erhielt sie als jüngste Preisträgerin aller Zeiten den Friedensnobelpreis. Seit 2017 ist sie UN-Friedensbotschafterin.



# FairStyria Tag – Projektpräsentationen

## AUFWIND – Verein zur Förderung der Kinder des Andenkondors | Peru Bildung in den Anden

Aufwind unterstützt Kinder ärmlichen Familien in der nichtstaatlichen Schule Apu Tuspín Kinder mit Schulstipendien. Die soll sicherzustellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen können. In einer weiteren Schule wird gezielter Englischunterricht angeboten, um diesen jungen Menschen entsprechende Qualifikationen und Berufschancen – etwa im Tourismus – und damit eine menschenwürdige Arbeit zu bieten.



Dabei wird besonders darauf Wert gelegt, geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung zu beseitigen. Ziel ist ein gleichberechtigter Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, insbesondere Mädchen, Angehörigen der indigenen Bevölkerung und Kindern in prekären Situationen, zu Grundbildung.

Corinna Pummer-Pilaj • 0680/1212 515  
 • [copummer@aon.at](mailto:copummer@aon.at)  
 • [www.aufwindperu.com](http://www.aufwindperu.com)  
 • Facebook: Aufwind Peru

## Station 1: Menschenrecht auf Bildung

Das Recht auf Bildung ist ein sehr essentieller Bestandteil der Menschenrechte. Eine fundierte Ausbildung sichert den Menschen einen Arbeitsplatz und somit die Chance auf einen guten Lebensstandard. Leider ist das Recht auf Bildung nicht überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit. Dies betrifft vor allem die elementare Bildung. Viele Geber-Länder Stipendien gewähren zwar Universitäts-Stipendien, die Grundschul-Bildung in Entwicklungsländern bleibt aber oft auf der Strecke. Steirische Initiativen und Organisationen setzen sich durch den Bau von Schulen und durch die Unterstützung von Straßenkindern dafür ein, dass auch in den ärmsten Ländern der Welt die Menschen ihr Menschenrecht auf Bildung geltend machen können.



## Chay Ya Steiermark: Hilfe nach dem Erdbeben | Nepal Dorfschule „Shree Ganesh“ in Yamuna Danda

Die meisten der lokalen Schulen in der am stärksten von den Erdbeben von 2015 betroffener Region Sindhupalchowk (Nepal), die traditionell nur aus Lehm und Stein erbaut wurden, sind schwer beschädigt oder völlig eingestürzt. In dem Bergdorf Yamuna Danda (1125 Höhenmeter) soll gemeinsam mit der Dorfbewölkerung die Dorfschule „Shree Ganesh Higer Secondary School“ für über 280 Kinder neu aufgebaut werden. Insgesamt umfasst das Projekt zwölf Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer und einen Kindergartenraum.

Werner Wirth • 004369911411989  
[werner.wirth@chay-ya.com](mailto:werner.wirth@chay-ya.com) • [www.chay-ya.com](http://www.chay-ya.com)  
 Facebook: Chay Ya Austria



## Fischernetz der Hoffnung | Gambia Bildung für Kinder und Frauen in Westafrika



Gambia ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einer Analphabetenrate von 60 Prozent. Die Lage der Frauen und Kinder ist sehr schwierig, aufgrund des hohen Anteils der Kinderarbeit und des frühen Heiratsalters der Mädchen ab 15 Jahren. Das Projekt hat vor zehn Jahren mit der Gründung des Vereines Fischernetz der Hoffnung in Graz begonnen, es ist nun durch ein Komitee in Katchang schulpolitisch fest verankert. Der Kindergarten beherbergt 60 Kinder – davon zwei Drittel Mädchen.

Ein Teil der früheren Alphabetisierungsgruppe der Frauen bewirtschaftet nun den Schulgarten und kümmert sich um das Essen für die Schulkinder.

Übergeordnetes Ziel ist die Nachhaltigkeit des Bildungsprojektes zu sichern und weitere Projektziele wie z.B die Gestaltung eines Fußballfeldes umzusetzen.

Gisela Schwarz • 0676/4306355  
story.gisela@tmo.at  
www.gisela-schwarz.at

## SONNE International | Myanmar Förderzentrum für Straßenkinder und marginalisierte Jugendliche

Zahlreiche Kinder und Jugendliche fristen in Myanmar ihr Leben unter äußerst prekären Bedingungen auf der Straße und haben keinen Zugang zu öffentlichen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen. SONNE-International betreibt daher seit 2008 mehrere Tagesbetreuungs- und Ausbildungsstätten in Yangong. Hier werden u.a. Straßenkinder und marginalisierte Jugendliche alphabetisiert und in einem handwerklichen Beruf ausgebildet. Dazu wird dort ein permanentes Förderzentrum errichtet, um den



Straßenkindern langfristig den Zugang zu Bildung und zu einem kindergerechten Umfeld zu ermöglichen.

Damit wird den Straßenkindern und marginalisierten Jugendlichen die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben gegeben. Das Gebäude wurde eigens für die Bedürfnisse des geplanten Förderprogramms in erdbebensicherer Bauweise geplant.

Armin Möisinger • 0676 3500 302  
moesinger@sonne-international.org  
www.sonne-international.org

## {vamos!gemma} | Nicaragua Bildung für Kinder

Seit 2004 kümmert sich das soziokulturelle Projekt {vamos!gemma} in seinen Aktivitäten darum, das Recht auf Bildung in Leon, Nicaragua, umzusetzen indem die Finanzierung des Schul- bzw. Universitätsbesuchs für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt wird. So wurden 18 Kinder bzw. Jugendliche aus sozial schwachen Familien gefördert. Davon besuchten sieben die Universität, acht die Oberstufe und eines die Unterstufe. Zusätzlich wurden auch Kinder mit Behinderungen unterstützt, damit diese auch am Unterricht teilnehmen und selbst Qualifikationen erwerben können.

Johannes Schwob • 0681/102 19 172  
jani.schwob@gmx.net • www.nicaragua.mur.at

## ELEEW, Bildungsförderung | Senegal Maison d'Espoir/Haus der Hoffnung

Für ein bereits bestehendes Straßenkinderprojekt in Dakar wird ein neues Haus gebaut, das mehr Kindern Raum und Möglichkeiten bieten soll. Nun werden Internatsplätze für Mädchen geschaffen.

Zusätzlich zu einem schon existierenden Alphabetisierungsprogramm und einer Nähwerkstatt entstehen eine eigene Volksschule, Räumlichkeiten für Berufsausbildung und ein Computerraum. Eine Notschlafstelle für Missbrauchsoffer und eine Wohnmöglichkeit für freiwillige Helfer sind ebenfalls geplant.

Ulrike Sommer  
0699/11856153 • uli.sommer@drei.at

# Dienstag, 26. Juni 2018 im Grazer Joanneumsviertel

## Die Steiermark zeigt „Globale Verantwortung“

Der jährliche FairStyria-Tag des Landes Steiermark hat sich in den vergangenen Jahren als beachtliche Plattform etabliert, wo steirische Vereine, Organisationen und Gruppen ihre Projekte und Initiativen in Entwicklungsländern präsentieren. Für Schulklassen werden interaktive Führungen und Workshops angeboten.

Erstmals findet als „Side-Event“ gleichzeitig eine hochrangige Informationsveranstaltung für Mandatäre und Entscheidungsträger im Grazer Landhaus statt: Verantwortliche von Bund, Land und Gemeinden stellen die Beiträge Österreichs zum Erreichen der 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele vor, die von den Vereinten Nationen als „Agenda 2030“ beschlossen wurden.

Wir laden herzlich zur Eröffnung des diesjährigen FairStyria-Tages des Landes Steiermark mit Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (um 8:30 Uhr) ein. Die Drama & Dance Group der NMS Laßnitzhöhe gestaltet dabei den Einstieg zum Thema „Entwicklungszusammenarbeit stärkt Menschenrechte“.

Rund zwei Initiativen präsentieren dann bis 14:30 Uhr ihre Projekte und Initiativen in Entwicklungsländern. Auch dabei liegt der Schwerpunkt im Thema „Menschenrechte“. Für Schulklassen gibt es interaktive Führungen und Workshops (Online-Anmeldungen bis 10. Juni möglich!).

Wie seit dem ersten FairStyria-Tag des Landes Steiermark, der im Jahr 2005 als „Fairtrade-Tag“ in der Grazer Burg stattfand, laden Sponsoren zur Verkostung fair gehandelter Spezialitäten ein. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!  
*Ihr FairStyria-Team: Maria Elber-Eibel, Teresa Frank und Johannes Steinbach*

### Präsentationen und Programm

#### Station 1: (siehe Seite 6-7) Menschenrecht auf Bildung

- ☞ Aufwind Peru: Englischunterricht in ländlichen Schulen
- ☞ Chay-Ya: Wiederaufbau einer Dorfschule nach dem schweren Erdbeben in Nepal
- ☞ Fischernetz der Hoffnung: Bildung für Kinder und Frauen in Gambia
- ☞ Sonne International: Chancen durch Förderzentrum für Straßenkinder in Myanmar
- ☞ Verein ELEEWS: Haus für Straßenkinder im Senegal
- ☞ Vamos Gemma: Bildung für Kinder in Nicaragua

#### Station 2: (siehe Seite 10-11) Gleiche Rechte für alle

- ☞ Dreikönigsaktion: Schule statt Kinderarbeit in Indien
- ☞ ISOP – IKU: Interkulturelle Begegnungen in steirischen Schulen und Kindergärten
- ☞ KFB-Familienfasttag: Friedensarbeit mit Frauen und Mädchen in Kolumbien für eine Zukunft ohne Gewalt
- ☞ Verein Mehr Mut: Aufklärung über Menschen- bzw. Kinderrechte im Kindergarten in Guliro in Ruanda
- ☞ Welthaus Graz: Einsatz für Menschenrechte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa

#### Station 3: (siehe Seite 12-13) Faires Einkommen sichern

- ☞ FAIRTRADE Österreich: Fairer Handel und FAIRTRADE Schools
- ☞ Hilfswerk Steiermark: Schutz des tropischen Regenwalds in Kolumbien als Lebensgrundlage für Bauern
- ☞ Südwind: Auf den Spuren meines Smartphones
- ☞ Stadt Graz als erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs
- ☞ Weltladen Graz: KLIMA.FLUCHT.FAIR.ÄNDERN

Der FairStyria-Tag findet bei j

#### FairStyria-Infopoint und Empfang der Schulklassen

Das FairStyria-Team steht im Info-Zelt beim Eingang Kalchberggasse 2 für alle Anfragen zur Verfügung und bietet:

- ☞ Informationen über die Entwicklungszusammenarbeit
  - des Landes Steiermark
  - der Republik Österreich
  - der Europäischen Union
- ☞ Fotobox für Facebook-Selfies
- ☞ Treffpunkt und Start der interaktiven Führungen für Schulklassen
- Für Landesbedienstete:**
  - ☞ Bio-faires Menü mit Speisen aus aller Welt in der Burgkantine, Hofgasse 15

#### FairStyria-Café

- Gratis-Kostproben:
- ☞ Hornig Fairtrade-Kaffee
  - ☞ MAKAVA delighted ice tea
  - ☞ Pfanner Fairtrade-Fruchtsäfte
  - ☞ all i need – bio and fairtrade green tea
  - ☞ JA! Natürlich – Fairtrade Bananen
  - ☞ Zotter-Nashis



## Programm der SDG-Info im Landhaus

**Beginn: 10:00 Uhr**

### Begrüßungsworte

Manuela Khom, 2. Landtagspräsidentin

Barbara Eibinger-Miedl, Landesrätin

Ernst Gödl, Nationalratsabgeordneter,  
Obmann des Instituts für Umwelt – Friede –  
Entwicklung (IUFE)

### Statements und Diskussion

Sylvia Meier-Kaibic, Botschafterin, Leiterin  
der Abteilung für multilaterale Entwicklungs-  
zusammenarbeit, BMEIA:

Gudrun Walter, Nachhaltigkeitskoordinatorin  
des Landes Steiermark

Alexandra Schantl, KDZ Zentrum für  
Verwaltungsforschung

### Moderation

Florian Leregger, Institut für Umwelt –  
Friede – Entwicklung (IUFE)



## Station 4: (siehe Seite 14-15)

### Gesundheit und Ernährung

- ☉ Caritas-Auslandshilfe: Ziegen für Witwen in Burundi
- ☉ Global Health & Development: Partnerschaft auf Augenhöhe
- ☉ KMB: Trinkwasser für eine gerechte Welt in Tansania, Burkina Faso, Brasilien und Peru
- ☉ Rotes Kreuz Steiermark: Stärkung der Resilienz ländlicher Gemeinden in Ruanda
- ☉ Roots for Life: Gemüse stärkt Kinder und Frauen in Nepal

dem Wetter statt!

### Termine

**8:30 Uhr:** Offizielle Eröffnung durch Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl im Joanneumsviertel

**10:00 Uhr:** Info-Veranstaltung „Nachhaltige Entwicklung ermöglichen – Beiträge zu den Sustainable Development Goals“ im Grazer Landhaus/ Rittersaal

## Vielfältige Workshops für Schulklassen

- **Der Weg von Ernährungssicherheit zu Ernährungssouveränität** AAI und Verein Transition
- **Theaterstück Cocoa in the Sun** Austro-Karibische Initiative
- **Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen in Burundi** Caritas-Auslandshilfe
- **Meine, Deine, Unsere Menschenrechte** ETC Graz
- **Cooler Köpfe gegen heiße Erde: „Felix und Maira“** Land Steiermark, A 15 (Klimaschutz) und Klimabündnis
- **Workshop „klima.gerecht“** Land Steiermark., A 15 (Klimaschutz) und Klimabündnis
- **Meine Welt und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele** Land Steiermark, A 14 – Referat Nachhaltigkeit
- **Faserschmeichler – Die unbekannte Biografie unserer Kleider** Südwind Steiermark
- **Alternativ-fairer Stadtspaziergang** Südwind Steiermark
- **Capoeira brasilianische Tanz-Kampfkunst** Verein Água de beber
- **Ist mein T-Shirt fair?** Verein Fair Trade Works
- **Tanz- und Trommelreise ins Miteinander** Verein Life Earth
- **Fluchtursache Klimawandel** Weltladen Graz

Online-Anmeldung für Schulklassen bis 10. Juni unter  
=>[www.fairstyria.at/fairstyriatag](http://www.fairstyria.at/fairstyriatag)



# FairStyria Tag – Projektpräsentationen

## Dreikönigsaktion – Hilfswerk der katholischen Jungschar | Indien Schule statt Kinderarbeit

In den Slums von Proddatur, einer Stadt im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, sind rund 20.000 Mädchen und Buben von schwerer Kinderarbeit betroffen. Die Armut der Familien zwingt die Kinder zu arbeiten, anstatt in die Schule zu gehen. Die Eltern können meist die Kosten für die Schule – Bücher, Hefte, Schuluniform, Gebühren – nicht bezahlen.

Das Projekt hilft den Eltern, eine menschenwürdige Arbeit und ein geregelttes Einkommen zu erlangen, damit sie ihre



Kinder nicht arbeiten schicken. Dies soll den Kindern ein besseres Leben ermöglichen sowie Armut und Hunger verhindern. Dazu wird den Kindern eine Schulbildung und beruflichen Ausbildung ermöglicht. Begleitend wird besonderer Wert auf die medizinische Versorgung und die psychologische Betreuung gelegt.

Katharina Kaineder • 0676 8742 2384  
katharina.kaineder@graz.seckau.at  
www.dka.at  
www.jungstchar.graz-seckau.at

## Station 2: Gleiche Rechte für alle Menschen!

Menschenrechte sind universal und müssen für alle Menschen der Welt gleichermaßen gelten. Es darf weder aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht, sozialem Status, Sexualität, Ethnizität oder Alter unterschieden werden. Viele steirische Organisationen kämpfen dafür, dass die Rechte der Frauen und Mädchen in jedem Teil der Erde geschützt werden und dafür, dass Kinder bereits früh lernen, was Menschenrechte sind und wie sie jede/n betreffen.



## ISOP Projekt IKU | Steiermark IKU Interkulturelle Bildungsarbeit in Schulen und Kindergärten

IKU arbeitet mit sehr unterschiedlichen Altersgruppen. Im Umgang mit Kindern geht es darum, diese in spielerischer Weise zu sensibilisieren und damit frühzeitig mit wichtigen entwicklungspolitischen und interkulturellen Fragestellungen vertraut zu machen. Mit den Eltern dagegen kann und soll auch in abstrakterer Form und in entsprechenden Vortrags- und Diskussionsrunden gear-

beitet werden. Letztlich geht es darum, durch den altersadäquaten Einsatz von Methoden dafür zu sensibilisieren, dass wir alle in einer Welt leben für die wir jenseits nationalistischer Grenzziehungen gemeinsam Verantwortung tragen.

Fred Ohenhen • 0316 / 721053  
oder 0664/ 5137644  
fred.ohenhen@isop.at  
www.isop.at/iku



## Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung | Kolumbien

# Vamos Mujer – Zukunft ohne Gewalt für Frauen und Mädchen



Die Organisation Vamos Mujer, die bereits seit den 1970er Jahren aktiv ist, sieht im aktuellen Friedensprozess in Kolumbien die große Chance auf eine Veränderung zum Besseren. Sie setzt sich mit aller Kraft dafür ein, Frauen und Mädchen als wesentliche Akteurinnen des Friedenaufbaus zu stärken und leistet einen unverzichtbaren Beitrag für eine gewaltfreie Zukunft in Kolumbien. Die Organisation macht mit ihren Programmen auch auf die Wahrung der Menschenrechte aufmerksam. Vamos

Mujer setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte für Frauen ein. An der Spitze stehen dabei das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit sowie das Verbot der Diskriminierung.

Cornelia Gruber • 0316/8041-264  
[cornelia.gruber@graz-seckau.at](mailto:cornelia.gruber@graz-seckau.at)  
[kfb.graz-seckau.at](http://kfb.graz-seckau.at)  
[www.teilen.at](http://www.teilen.at)  
 Facebook: Katholische Frauenbewegung Steiermark

## Verein Mehr Mut | Ruanda

# Miteinander – Füreinander – Voneinander

Der Verein Mehr Mut setzt sich für die Aufklärung über Menschenrechte in Ruanda ein. Dabei wird nicht nur mit Erwachsenen gearbeitet, die Bewusstseinsbildung beginnt bereits bei Kindern im Kindergarten in Guliro.

Im Dialog mit den Kindern und auch den Eltern und Betreuern wird auf Fragen eingegangen, wie z.B. welche Rechte bereits in Ruanda gelten, was noch verbessert



werden könnte und wie jeder sich aktiv für Menschenrechte einsetzen kann. Ziel des Projektes ist es, die Menschen über ihre Rechte aufzuklären und damit die Menschenrechtssituation in der Region zu verbessern.

Manuela Mendez Alegre  
 0664/ 3936003  
[manuela-alegre@gmx.at](mailto:manuela-alegre@gmx.at)  
[www.mehrmut.org](http://www.mehrmut.org)

## Welthaus Diözese Graz-Seckau | Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa

# Einsatz für Menschenrechte – Fokus Religionsfreiheit

„Wir stärken Menschen“ – dieser Leitspruch spiegelt sich in den Projekten des Welthauses wider. Im Mittelpunkt steht die Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit. Welthaus unterstützt Initiativen, die von den Betroffenen selbst entwickelt werden. So werden Menschen ermutigt, für ihre Rechte einzutreten. In nahezu al-

len Projekten geht es auch um Menschenrechte.

Dabei widmet sich das Welthaus dem Schwerpunkt Religionsfreiheit – ein elementares Menschenrecht.

Karin Mauser  
 0676/8742-3015  
[karin.mauser@welthaus.at](mailto:karin.mauser@welthaus.at)  
[www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at)



# FairStyria Tag – Projektpräsentationen

## FAIRTRADE Österreich | Steiermark FAIRTRADE Allgemein, FAIRTRADE Schools

Das FAIRTRADE-Gütesiegel zeigt, dass den ProduzentInnen der Lebensmittel ein fairer Preis für ihre Produkte gezahlt wurde und sie unter menschlichen Bedingungen arbeiten können. Damit trägt FAIRTRADE zur Armutsbekämpfung und Selbstbestimmung von kleinbäuerlichen Familien und PlantagenarbeiterInnen bei. Das Bewusstsein für fairen Handel und was genau das Siegel FAIRTRADE bedeutet, soll auch in Schulen besser vermittelt werden.



Durch FAIRTRADE-Schools wird LehrerInnen die Unterrichtsplanung zum fairen Handel erleichtert. Dies schafft neue

Möglichkeiten, um verschiedenste Inhalte mit dem fairen Handel zu verknüpfen. SchülerInnen erhalten dadurch einen Unterricht, der den Herausforderungen der Globalisierung mit konkreten Lösungen begegnet und Handlungsmöglichkeiten selbst aktiv zu werden.

Annemarie Kollmann  
0664/5267463  
annemarie.kollmann@fairtrade.at  
www.fairtrade.at

## Station 3: Faires Einkommen sichern

Aufgrund immer billiger werdender Lebensmittel und Kleidungsstücke werden die Menschen in den sogenannten „Billiglohnländern“ systematisch ausgebeutet. Sie produzieren am laufenden Band, erhalten aber weder einen gerechten Lohn dafür, noch arbeiten sie unter menschenwürdigen Bedingungen. Durch das Kaufen von Fair-Trade-Produkten und dem generellen Achten auf Nachhaltigkeit beim Einkaufen kann aber nach und nach für faire Arbeitsverhältnisse gesorgt und die Umwelt mit ihren wichtigen Ressourcen geschützt werden.



## Hilfswerk Steiermark | Kolumbien Chancen für Vertriebene auf Einkommen in der neuen Heimat

Erstmals nach 50 Jahren bewaffneten Konflikten, Terror und Vertreibungen hat Kolumbien vor zwei Jahren Frieden mit der Guerillaorganisation Farc geschlossen. So besteht große Hoffnung, dass dieses mehrjährige Regionalprojekt vom Hilfswerk Steiermark nun rasch und wirkungsvoll Verbesserungen schaffen kann. Es unterstützt vertriebene Bauern dabei, ökologische Bewirtschaftungsformen in ihrer neuen Heimat zu erlernen und Vermarktungs- und Einkommensmöglichkeiten zu schaffen. Basierend auf indigenem

Wissen über „effektives Bodenmanagement“ werden neue Bauernhöfe so gestaltet, dass sich Obst und Gemüse an die jeweiligen klimatischen Bedingungen anpassen kann. Darüber hinaus werden Möglichkeiten gesucht, mit der traditionellen Handwerkskunst – vor allem von Frauenkooperativen – Geld zu verdienen.

Katrin Jordan • 0316 813181  
office@hilfswerk-steiermark.at  
www.hilfswerk.at/international  
www.facebook.com/Hilfswerk.Austria



## Südwind Steiermark Auf den Spuren meines Smartphones

Zur Herstellung von IT- und Elektronikprodukten wie Smartphones, Tablets, Notebooks und PCs, Druckern, Bildschirmen oder Speichermedien wird eine Vielzahl unterschiedlicher Rohstoffe benötigt (u.a. Zinn, Tantal, Wolfram, Gold und Kupfer), deren Abbau und Handel oft zu Menschenrechtsverletzungen, Konflikten und Umweltzerstörung beitragen.

Die Arbeitsbedingungen entlang der Produktionsketten – vom Abbau der

Rohstoffe bis hin zur Fertigung der Produkte – widersprechen vielfach internationalen Standards. Südwind hinterfragt, unter welchen Bedingungen IT-Geräte hergestellt werden und wie diese Geräte zukünftig nachhaltiger werden können.

David Horvath  
0316/22 51 77 11  
david.horvath@suedwind.at  
www.suedwind.at/stmk



## Stadt Graz Umweltamt GRAZ- Erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs

Beim FairStyria-Aktionstag stellt die Stadt Graz als ersten Fairtrade Landeshauptstadt Österreichs ihre vielfältigen Aktivitäten der letzten Jahre dar.

Folgende aktuelle Informationsmaterialien werden beim Infostand der Stadt Graz aufgelegt:

- FAIRTRADE-Info-Karte
- FAIRTRADE-Einkaufsführer
- FAIRTRADE-Gastroführer
- FAIRTRADE-Catererführer
- Lebensmittel im Abfall



Achten Sie beim Kauf auf dieses Siegel

Dieses Jahr wird ein weiterer Schwerpunkt auf faire Initiativen im Bereich

Elektroaltgeräte gesetzt, sowie die neue Reparaturförderung des Umweltamtes der Stadt Graz vorgestellt.

Mehr unter  
www.umwelt.graz.at  
Christopher Lindmayr  
0316/872 - 4366  
Verena Königshofer  
0316/872 - 4363  
verena.koenigshofer@stadt.graz.at  
Kathrin Münzer • 0316/872 - 4365  
kathrin.muenzer@stadt.graz.at

## Weltladen Graz – Steirische Entwicklungspolitische Initiative (SEPI) KLIMA.FLUCHT.FAIR.ÄNDERN

Fairer Handel schafft Handlungsmöglichkeiten, um mit den Folgen des Klimawandels umzugehen und stärkt dadurch auch Menschenrechte. Der Weltladen Graz informiert zum Thema Flucht- bzw. Migrationsgrund Klimawandel und Gefährdung der Menschenrechte durch den Klimawandel. Anhand der Kooperative Green Net von

Thailand und BioUganda wird aufgezeigt, mit welchen Folgen des Klimawandels die ProduzentInnen vor Ort zu kämpfen haben, welche Menschenrechte dadurch verletzt werden und was der Faire Handel bewirken kann.

Elfriede Zechner  
0316/848315  
weltladen.graz@aon.at  
www.weltladen.at/graz



# FairStyria Tag – Projektpräsentationen

Caritas Steiermark

## Ziegen für Witwen in Burundi

Die Caritas verfolgt einen nachhaltigen Ansatz, um die Ernährung der Menschen im ostafrikanischen Staat Burundi langfristig zu verbessern. Im Rahmen dieser Hilfe werden Ziegen an alleinerziehende Frauen in Burundi vergeben. Sie erhalten so die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften, ihre Felder zu düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beizutragen.

Brigitte Kroutil-Krenn • 0316/8015239  
 B.kroutil-krenn@caritas-steiermark.at  
 www.caritas-steiermark.at



### Station 4: Gesundheit und Ernährung

Ausreichend Nahrung und genügend Trinkwasser bilden die Grundlage eines gesunden Lebens. Durch Kriege, Klimaveränderungen und Naturkatastrophen leben aber viele Menschen ohne diese Grundlage. Mithilfe von entwicklungspolitischen Projekten wird den Menschen in den Ländern, die am stärksten durch den Klimawandel betroffen sind, gezeigt wie nachhaltig Landwirtschaft und Trinkwassermanagement betrieben werden kann.



### Global Health and Development, medizinische Universität Graz Begegnung auf Augenhöhe

Die Gruppe von Global Health and Development (GHD) der medizinischen Universität Graz organisiert mit Partnern in unterschiedlichen Ländern Projekte mit vorrangig medizinischem Hintergrund. Diese Hilfe kann darin bestehen, dass Ärzte in Nepal mit Kollegen aus Graz zusammenarbeiten und Kindern helfen. Es kann aber auch sein, dass ganze Gruppen von jungen Menschen in der Ukraine in Erster Hilfe unterrichtet werden und so vielleicht einmal ein Leben retten.



Univ. Prof. Andrea Grisold • 0316- 385- 73630 • andrea.grisold@medunigraz.at  
 www.medunigraz.at/global-health-and-development

## SEI SO FREI – KMB Steiermark Trinkwasser – für eine gerechte Welt

Mit der Kampagne „TrinkWasser – für eine gerechte Welt“ möchte die Aktion SEI SO FREI Menschen in der Steiermark und ihren Projektländern in Afrika und Lateinamerika dazu bewegen, sich für eine bessere und faire Wassersituation einzusetzen. Unsere Arbeit im Inland konzentriert sich auf Bewusstseinsbildung in Schulen, Betrieben und in der Gastronomie. Die Wirkung unseres Konsumverhaltens und des Klimawandels auf die globale Wasserknappheit soll verdeutlicht werden. Im Fokus der Wasser-Projekte in Tansania, Burkina Faso, Brasilien und Peru stehen die

Aufklärung, der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen sowie die Umverteilung und Speicherung von Regenwasser für die Landwirtschaft.

Thomas Klamminger • 067687422632  
thomas.klamminger@graz-sekau.at  
www.trink-h2o.org  
www.seisofrei.at

FÜR EINE  
GERECHTE WELT |



## Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Steiermark | Ruanda Stärkung der Resilienz ländlicher Gemeinden in Kirimbi

Der Südwesten Ruandas zählt mit einer Armutsrate von 62 Prozent zu den ärmsten Regionen des Landes und ist Zielgebiet des Projekts. Vor dem Hintergrund großer Armut, Nahrungsmittelsunsicherheit und Mangel an sauberem Wasser sowie einem hohen Risiko an Naturkatastrophen soll mit dem Projekt die wirtschaftliche, gesundheitliche und ökologische Resilienz von 8.700 Menschen in den ärmsten Gemeinden in West-Ruanda verbessert werden. Im Besonderen



werden benachteiligte Frauen in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem sozialen Leben gestärkt und ihr Einkommen durch wirtschaftliche Unterstützung (Organisation von Kooperativen, Viehzucht, verbesserte Landwirtschaft, Bewässerungssysteme) verbessert.

Stefan Adelmann  
stefan.adelmann@st.rotekruz.at  
0664 885 171 03  
www.rotekruz.at/stiermark

## Roots for Life | Nepal Gemüse stärkt Kinder und Frauen im Dorf Chyangsar

Gemeinsam mit der lokalen Frauenorganisation „Shree Sidhaguri women development commety Kerung“ wurde Land in Chyangsar gekauft und 2 Frauen ausgewählt, die vom lokalen Partner Social Work Institute im Projekt angestellt und im Bereich des biologischen Landbaus ausgebildet wurden. Neben der Ausbildung nahm das Social Work Institute auch eine Analyse der Böden und des Mikroklimas vor. So wurde ein breites Angebot von Kulturpflanzen in der Musterfarm angebaut. Andere Frauen aus

dem Dorf konnten somit mit Jungpflanzen und Know How versorgt werden und selbst auf ihren Flächen anbauen. Dies gab ihnen die Möglichkeit, ihre Familien besser zu versorgen, und mit dem Verkauf von Gemüse und Jungpflanzen zusätzliches Einkommen zu verdienen. Durch das zusätzliche Einkommen erhöht sich die soziale Stellung der Frauen in der Dorfgemeinschaft und sie sind nun unabhängiger von ihren Männern.

Carola Gosch • +43 676 7906407  
cgosch@carolagosch.com



<http://rootsforlife.info/>

# Faire Wochen Steiermark Programm Juni 2018



## 6.-7.6. Nachhaltigkeitstage der Uni Graz

Thema: „Zukunft heute – Deine Agenda 2030“  
=> [www.nachhaltigkeitstag.uni-graz.at](http://www.nachhaltigkeitstag.uni-graz.at)

## 8.6. 4. Grazer Umweltzirkus

Joanneumsviertel • [www.umweltzirkus.graz.at](http://www.umweltzirkus.graz.at)  
Motto „Restlos glücklich! – Teller statt Tonne“

## 8.6. Kongress „Aufbruch zum guten Leben“

18:00 Inspiriert von Alberto Acosta und Grupo Sal und als Auftakt für das Handwerksprojekt URA wird vom Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Steiermark ein Kongress „Das Recht auf ein gutes Leben“ veranstaltet  
=> [www.gwoe-steiermark.at/kongress](http://www.gwoe-steiermark.at/kongress)

## 13.6. Welthausreise

14:00 Workshop und Weltspiel mit Studierenden zum Schwerpunkt Menschenrechte. Welthaus Graz

## 13.6. Abeltania de Souza Santos/Brasilien

19:00 Abendveranstaltung in der Stadtbibliothek Knittelfeld mit Abeltania de Souza Santos aus Brasilien

## 14.6. „einfach MENSCH sein“

19:00 Welthaus Graz: Präsentation des Films von Ernst Zercher und Manuel Pretz

## 19.6. Interkultureller Musikstammtisch

18:30 „Musik ist eine Kraft, die Verbindungen schafft“  
AAI, Café Global, Graz, Leechgasse 22

## 20.6. „einfach MENSCH sein“

20:15 Welthaus Graz: Präsentation des Films von Ernst Zercher und Manuel Pretz

## 21.6. Wahr.Nehmen – Religionen im Dialog

08:30 Für Schulen am Grazer Tummelplatz zum Jubiläum 800 Jahre Diözese Graz-Seckau (Katholische Kirche Steiermark)

## 22.6. Gutes Leben für alle?

17:30 Im Gespräch mit VertreterInnen aus der Weltkirche wird über den Einsatz für Arme und Benachteiligte weltweit diskutiert. Welthaus Graz

## 23.6. Willkommen am Marktplatz der guten Geschäfte!

10:30 Vielfältiges Programm der steirischen Katholischen Hilfswerke und vom Welthaus Graz, Färberplatz

## 26.6. FairStyria-Tag des Landes Steiermark

08:30 Eröffnung des FairStyria-Tages im Grazer Joanneumsviertel. Rund zwei Dutzend institutionenpolitische Institutionen geben einen Überblick über ihre Projekte  
10:00 Informationsveranstaltung zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung im Grazer Landhaus. Das Land Steiermark und das Institut für Umwelt, Frieden und Entwicklung (IUFE) laden ein

### Impressum FairStyria-Sonderausgabe Juni 2018 des Steiermark-REPORT

Eigentümer und Herausgeber: Land Steiermark • Amt der Steiermärkischen Landesregierung • p.A. 8010 Graz Burg  
LAD – Referat Kommunikation Land Steiermark und A9 – Referat Europa und Außenbeziehungen. Fotos von den jeweiligen Projektträgern.  
Redaktion und Ansprechpartner:  
Maria ElBer-Eibel • Tel.: (0316) 877 5518 und Johannes Steinbach • (0316) 877-4214 • [fairstyria@stmk.gv.at](mailto:fairstyria@stmk.gv.at) • [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at)